vti Report

Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. Ausgabe 1/2021

vti Report als neues Format

Die Information zu aktuellen Themen aus Wirtschaft und Politik, den Mitgliedsunternehmen sowie den Aktivitäten des Verbandes ist eine der zentralen Aufgaben unserer Verbandsarbeit. Die Formate der Informationsvermittlung passen wir der hohen Dynamik der Medienlandschaft und den Mediengewohnheiten der Nutzer ständig an.

Der **vti Report** als neues Format soll zweimal im Jahr erscheinen und versteht sich als Nachfolger des vti aktuell. Die tagaktuellen Informationen erhalten die Mitglieder regelmäßig über das Internet. Jeden Freitag versenden wir die **vti-News** und verweisen auf die wichtigsten Veröffentlichungen der laufenden Woche auf unserer Homepage. Seit kurzem haben wir unsere Onlinekommunikation durch ein **LinkedIn-Portal** erweitert. Interaktiv werden hier auch über die Grenzen unseres Verbandes hinaus Informationen verteilt und die Kommunikation zwischen den Nutzern gefördert. Sie sind herzlich eingeladen, die Vorteile der neuen Kommunikationswelt zu nutzen.

Textilbranche leidet unter den Folgen der Corona-Pandemie

Mit unserem ersten **vti Report** in diesem Jahr blicken wir auf die Verbandsereignisse der letzten Monate zurück und geben einen Ausblick ins zweite Halbjahr 2021. Die ostdeutsche Textil- und Bekleidungsindustrie verzeichnet insbesondere zu Beginn des 1. Quartals 2021 einen deutlich rückläufigen Umsatz, der durch die Corona-Pandemie ein bisher nicht gekanntes Ausmaß annimmt. Insbesondere der Bekleidungssektor mit einem Rückgang um ca. 35 Prozent ist davon am stärksten betroffen. Die neuesten Umsatzzahlen für den Monat März zeigen, wenn auch nur im Textilsektor, positive Entwicklungen. Es konnten die Umsatzzahlen des Vergleichsmonats im Jahr 2019 erreicht werden.

Nach wie vor unterstützen unsere Unternehmen das Gesundheitswesen mit dem Angebot von Schutztextilien. Das Produktportfolio umfasst zahlreiche hoch wirksame, bakterien- und virenabweisende Erzeugnisse für verschiedene Anwendungsbereiche. Dazu haben viele Unternehmen in neue Technik und Technologien investiert und ihre Produktion entsprechend ausgerichtet. Den Mittelständlern wurden allerdings auch von der Bundesregierung viele Millionen Euro Fördermittel für die Entwicklung von textiler Schutzausrüstung in der Pandemie in Aussicht gestellt. Doch angekommen ist bei den Textilern in Sachsen und Thüringen leider nur wenig. Der vti plant zur Unterstützung der Vertriebsaktivitäten der Unternehmen in diesem Jahr wieder ein Forum mit dem Schwerpunkt textile Schutzausrüstung am 30. September 2021 im Stadion an der Gellertstraße in Chemnitz durchzuführen. Eine Zusammenstellung aller relevanten Themen mit entsprechenden Links vom Kurzarbeitergeld, über Corona-Tests bis zu Fördermöglichkeiten verschiedener Landes- und Bundesministerien sowie dem Link zum Newsroom des Gesamtverbandes textil+mode ist auf unserer **vti-Webseite** **www.vti-online.de** zu finden.

Dr.-Ing. Jenz Otto, vti-Hauptgeschäftsführer

Dr.-Ing. Jenz Otto bei der Eröffnung der Dialogveranstaltung Schutz- und Gesundheitstextilien in Chemnitz im September 2020, Quelle: vti, Foto: W. Schmidt

Verband und Termine

Mitgliederversammlung 2021

29. September 2021, 11:00 Uhr – 15:30 Uhr
Stadion an der Gellertstraße, Chemnitz

Gastrednerin: Ingeborg Neumann, Präsidentin des Gesamtverbandes textil+mode

Save the Date – Forum health.textil

30. September 2021, 10:00 Uhr – 15:00 Uhr
Stadion an der Gellertstraße, Chemnitz

Treff von Industrie und Wissenschaft aus Deutschland & Tschechien mit Gesundheitswirtschaft

vti gedenkt Albert Krug

Herzlichen Dank für seinen sehr persönlichen Nachruf für Albert Krug an Bertram Höfer:

„In den Oktobertagen des letzten Jahres erreichte uns die traurige Nachricht vom Ableben unseres langjährigen Kollegen und Freundes."

In den siebziger Jahren führten uns unsere beruflichen Wege zusammen, lernte ich Albert Krug kennen und schätzen. Als Leiter des Imports im Kombinat Baumwolle und als Geschäftsführer der vti-Gesellschaft „Allgemeine Textil- und Verbrauchsgüteragentur" bewies Albert sein großes Geschick, gepaart mit hohem Fachwissen, erfolgreich schwierigste Handelsgeschäfte zu meistern. Erfolgreich auch deshalb, weil er mit Sachverstand, Einfühlungsvermögen und der Liebe zu anderen Kulturen und Ländern Möglichkeiten und Chancen dieser Märkte für unsere Textilunternehmer aufzeigte. So hat er mit seiner Persönlichkeit, seinen Sprachkenntnissen und seinen persönlichen Kontakten viele Unternehmer in Beschaffungs- und Absatzmärkte geführt, die sonst für viele verschlossen geblieben wären. Länder wie Russland oder Vietnam stehen hier als herausragende Beispiele und Partner, die wiederum seinen unermüdlichen Einsatz für erfolgreiche Handelsbeziehungen schätzten und würdigten. So erhielt Albert Krug eine der höchsten Auszeichnungen der Republik Vietnam für seine erfolgreiche und völkerverbindende Arbeit.

Zahlreiche gemeinsame Reisen und Erlebnisse verbinden mich und sicher auch viele Partner in unserem vti mit Albert Krug. Seine perfekte Organisation, sein Kümmern und seine Besorgnis um seine mitreisenden Partner und sein Charme machten die vielen Dienstreisen mit unserem Albert Krug zu Höhepunkten unseres Berufslebens, begründeten Freundschaften und hohe Anerkennung.

Am 24. Oktober 2020 verstarb Albert Krug im 75. Lebensjahr. Die Erinnerung an einen guten Freund und an die erfolgreiche Partnerschaft und Zusammenarbeit wird bleiben. Die Textil- und Bekleidungsbranche hat einen exzellenten Fachmann und ich, wie auch viele Freunde und Partner unserer Branche, haben einen loyalen Freund verloren. Wir trauern um Albert Krug und wünschen seiner Familie viel Kraft."

Albert Krug, Quelle: vti

POLITIK

CO_2-Steuer des Bundes beeinträchtigt die Wettbewerbsfähigkeit

Eine Vielzahl von Regelungen und Gesetzesvorhaben beeinflussen in der Zukunft die Wettbewerbsfähigkeit der Textil- und Bekleidungsindustrie erheblich. Dazu zählen u. a. die EU-Einwegkunststoffrichtlinie (SUPD) oder die Lieferkettengesetzgebung, deren Regierungsentwurf am 3. März 2021 verabschiedet wurde.

Die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen gegenüber ihrer ausländischen Konkurrenz wird durch die im Januar diesen Jahres in Deutschland eingeführte CO_2-Besteuerung im Rahmen des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) wesentlich beeinträchtigt. Insbesondere energieintensive Mitgliedsunternehmen werden mit einer Sonderabgabe in Höhe von 25 EUR je Tonne CO_2 auf fossile Brennstoffe, die in den nächsten Jahren stufenweise auf 65 EUR je Tonne erhöht werden soll, zusätzlich zu den bereits sehr hohen Energiekosten belastet. Der Geschäftsführer des sächsischen Textilveredlungsunternehmens pro4tex GmbH, Björn-Olaf Dröge, berichtet beispielhaft, dass sich die von seiner Firma zu entrichtenden Abgaben für erneuerbare Energien auf jährlich rund 250.000 EUR summieren. „Nun kommt die CO_2-Abgabe für unseren Erdgasverbrauch noch zusätzlich obendrauf. Für 2021 rechnen wir mit nahezu 70.000 EUR Mehrkosten, die uns erheblich belasten", konstatiert er.

Andreas Ludwig, Geschäftsführer der 54 Mitarbeiter zählenden Thorey Gera Textilveredelung GmbH aus Thüringen, verdeutlicht die Auswirkungen am Energiebedarf seines Unternehmens: „Wir haben in den vergangenen Jahren zielstrebig an der Reduzierung unseres Elektroenergieaufwandes gearbeitet. Mit unserem Verbrauch von jährlich rund 900.000 Kilowattstunden liegen wir allerdings unter der vom Gesetzgeber festgelegten Grenze von 1 Million Kilowattstunden, ab der industrielle Großverbraucher von der EEG-Umlage befreit sind. Das ist für uns – gelinde gesagt – ziemlich unvorteilhaft. Außerdem benötigen wir pro Jahr reichlich 6 Millionen Kilowattstunden Erdgas. Weiterhin betreiben wir mit eigenen LKW einen Werksfernverkehr. Das bedeutet, dass wir 2021 mit Mehrkosten von 41.000 EUR rechnen. Die vergleichsweise

geringe Reduzierung der EEG-Umlage für Elektroenergie fällt da kaum ins Gewicht. Mittelstandsfreundliche Wirtschaftspolitik ist das sicher nicht."

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich für mittelständische Produzenten mit Einführung der CO_2-Besteuerung inmitten der gegenwärtigen Krise weiter massiv verschlechtert. Damit fehlen finanzielle Mittel für Investitionen in die Forschung und Entwicklung von innovativen Produkten und umweltfreundlichen Herstellungsverfahren. Die BEHG-Carbon-Leakage-Verordnung (BECV) soll die Unternehmen im internationalen Wettbewerb zwar entlasten, jedoch ist diese noch nicht in Kraft gesetzt worden. Aktuelle Informationen zu diesen und vielen anderen Themen finden Sie auf unserer Homepage im Mitgliederbereich.

Michael Bauer neuer Vizepräsident der VSW

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft (VSW) Ende September 2020 wurde das Präsidium neu gewählt. Michael Bauer, Geschäftsführer der Curt Bauer GmbH in Aue und stellvertretender Vorstandsvorsitzender des vti, wurde zu einem der fünf Vizepräsidenten gewählt. Dr. Jörg Brückner, Geschäftsführender Gesellschafter der KWD Kupplungswerk Dresden GmbH, wurde als Präsident bestätigt.

www.vsw-direkt.de

Gerald Rosner in die Präsidien des VWT und von Gesamtmasche wiedergewählt

Die Mitgliederversammlung des Verbandes der Wirtschaft Thüringens (VWT) bestätigte das zehnköpfige Präsidium, dem wiederum Gerald Rosner, Geschäftsführer der strickchic GmbH in Apolda, angehört. Hartmut Koch, Chef der TIBOR Gesellschaft für Bildung, Beratung und Vermittlung mbH, wurde erneut zum Präsidenten des VWT gewählt.

www.vwt.de

Außerdem ist Gerald Rosner nach einer kurzen Auszeit wieder in das Präsidium des Gesamtverbandes der deutschen Maschenindustrie e.V. zurückgekehrt.

www.gesamtmasche.de

RECHT

Gerichtstätigkeit / Tarifpolitik um „tarifliche Nachtarbeitszuschläge"

Ausgelöst durch eine Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts über einen Tarifvertrag zum Textilgebiet Düren (21.03.2018, 10 AZR 34/17) hat die Gewerkschaft ihre Mitglieder – in der deutschen Textil- u. Bekleidungsindustrie sowie auch vielen anderen Branchen – mobilisiert, unter einem Angriff gegen (jeweilige tarifliche) Nachtschichtzuschlagsregelungen höhere Forderungen auf Nachtschichtzuschlag (bis teilweise auf 60 Prozent) gerichtlich durchzusetzen.

Gerichtstätigkeit

Vielfache gerichtliche Tätigkeit entstand damit für die Rechtsabteilung unseres Verbandes.

In Zielrichtung auf unseren Tarifvertrag sind nämlich seit 2019 drei tarifgebundene Mitgliedsunternehmen aus unserem Verbandsgebiet mit dahingehend außergerichtlichen bzw. auch gerichtlichen Geltendmachungen (in hoher Anzahl) direkt betroffen.

Sehr viele Klageverfahren laufen deshalb an Arbeitsgerichten in Thüringen.

Unsere Rechtsabteilung wehrte dabei die bislang zur gerichtlichen Entscheidung gelangten Einzelklagen allesamt vollumfänglich ab.

Aber es laufen Berufungsverfahren nun am Thür. Landesarbeitsgericht (in Erfurt), denn die gewerkschaftlich vertretenen Kläger / Klägerinnen riefen nach jeweiliger Klageabweisung die nächste Gerichtsinstanz auf. Eine rechtskräftige Entscheidung fehlt allerdings bislang noch.

Tarifpolitik

Über die Tarifpolitik wurde diese Thematik dann ebenfalls aufgegriffen.

Vom Gesamtverband t+m wurde angeregt, sich einheitlich auf Bundesebene mit der IG Metall über diese Tariffrage auseinanderzusetzen, was aber letztlich scheiterte.

Über die damit verbliebene Möglichkeit hinsichtlich der Aufnahme von Verhandlungen mit der Gewerkschaft (IGM), was insofern unseren Manteltarifvertrag ganz konkret betrifft, gab es zunächst kein Mandat für den Tarif- und Sozialausschuss des vti.

Unsere Rechtsabteilung gab im Sommer 2020 erneute dahingehende Anregung an die tarifgebundenen Unternehmen bzw. den Tarif- und Sozialausschuss des vti.

Nach daraufhin ausgegebenem Mandat und unter mehreren Beratungen hat der Tarif- und Sozialausschuss des

vti unter Hinzuziehung aller tarifgebundenen Mitgliedern das Vorgehen intensiv erörtert.

Unter Initiative, wie auch laufender Zuarbeit, durch die Rechtsabteilung des vti (bei zugleich Beachtung der jeweiligen Aktivitäten bzw. der Abschlüsse in den anderen Textilverbänden), folgten dem Verhandlungsstart dann mehrfache Termine und Erörterungen mit der IG Metall, wie zugleich dem Tarif- und Sozialausschuss des vti.

Schlussendlich konnte nach drei Verhandlungsrunden mit der IG Metall zur Neufassung des „Nachtarbeitszuschlag" (§ 5 Ziff. 2 und Ziff.5 MTV) dann am 10. Februar 2021 ein Ergebnis erreicht und sodann – mit Ablauf der Erklärungsfrist zum Verhandlungsergebnis – verbindlich abgeschlossen werden.

Rückwirkend ab dem 01.01.2021 gilt eine Inhaltsänderung in **Ziff. 2** des § 5 MTV, wie in Konsequenz dazu auch in **Ziff. 5** des § 5 MTV. Insbesondere wurde für die Phase der "Dunkelnachtschicht" (00:00 – 04:00 Uhr) eine stufenweise, moderate Erhöhung des Zuschlages eingeführt.

Das Ganze vermittelt sich in einem neuen „**Tarifvertrag zur Änderung des § 5 Ziff. 2 und Ziff. 5 des Manteltarifvertrages für die Betriebe der Textilindustrie**".

In diesem Zusammenhang weisen wir besonders darauf hin, dass **auch nicht tarifgebundene Mitgliedsunternehmen**, die unser Tarifwerk in jeweils gültiger Fassung mit dem Manteltarifvertrag als Kern bei ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einbeziehen, dies unbedingt ab 01.01.2021 zu beachten haben.

MITGLIEDER

Plattform für außenwirtschaftliche Unterstützung – SAXONY'S TEXTILE HUB

Zur außenwirtschaftlichen Unterstützung der sächsischen Textilindustrie hat die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS) den SAXONY'S TEXTILE HUB installiert. Die virtuelle Matchingplattform **www.talque.com/join/TextileHub**, auf der sächsische Unternehmen mit ausländischen Partnern ins Gespräch kommen und sich vernetzen, fördert die Internationalisierungsaktivitäten der Unternehmen. Die englischsprachige Kampagnenseite bietet virtuelle Unternehmensbesuche mit erläuternden Videos, den Nachrichtenaustausch, die Vereinbarung von Videocalls und die Präsentation in Vorträgen und Workshops.

Der vti hat die für sächsische Textil- und Bekleidungsunternehmen kostenfreie Kommunikationsplattform aktiv begleitet und erläutert vti-Mitgliedsunternehmen gern das Konzept. Bei LinkedIn stellt der vti die virtuellen Rundgänge und die teilnehmenden Unternehmen einmal wöchentlich in den Fokus.

Visit Saxony's Textile Hub, Quelle: WFS/vti

Zu Fragen interessierter Unternehmen berät auch der Projektleiter bei der WFS: Frederico Rosenbaum (Tel.: +49 351 2138 371, E-Mail: frederico.rosenbaum@wfs.saxony.de).

Unsere Jubilare – Happy Birthday!

KERMA® Verbandstoff GmbH – 135 Jahre

Vor 135 Jahren ist die Firma KERMA® Verbandstoff gegründet worden. Pünktlich zum Jubiläum ist im Unternehmen die Zertifizierung nach der neuen europäischen Medizinprodukteverordnung erfolgt. Wir gratulieren zu beiden bedeutenden Ereignissen in der Firmengeschichte!

Die Geschäftsführerin Ulrike Kermes, Ururenkelin des Firmengründers Friedrich Max Kermes, bezeichnet die Zertifizierung als Meilenstein. Die 42-Jährige führt das Familienunternehmen bereits in fünfter Generation.

Dr. Jenz Otto, vti, und Ulrike Kermes, KERMA® Verbandstoff, Quelle/Foto: vti/Kristin Schmidt (Archivbild)

strickchic GmbH – 125 Jahre

Mit 125 Jahren Firmengeschichte zeigt das Unternehmen, dass mit Know-how und Kreativität über einen langen Zeitraum erfolgreich agiert werden kann. Sowohl traditionelle Strickerzeugnisse als auch smarte Produkte, wie

aktiv heizende Unterwäsche, werden im Unternehmen bzw. der Tochterfirma hergestellt. Wir gratulieren herzlich!

Neue Mitglieder – herzlich willkommen!

Plauener Seidenweberei GmbH

Das Unternehmen ist seit über 90 Jahren Spezialist für Naturseide. Mit höchster Fachkompetenz und geprüfter Qualität made in Germany ist Seide die Leidenschaft der Weberei. Mit viel Liebe zum Detail wird das Naturprodukt Seide zu exklusiven Geweben und anspruchsvollen Produkten gefertigt. Mit der ausgewählten Lagerkollektion Seidenweber Collection® gibt es die Möglichkeit, ohne Mindestbestellmenge und mit kurzen Lieferzeiten die besonderen Vorzüge feinster Seide zu genießen.

www.seide.de

Jungmichel Textil GmbH

Das Unternehmen fertigt Mehrweg-Textilien für Medizin und Gesundheitswesen nachhaltig und wirtschaftlich als Alternative zu Einweg-Textilien. Dazu gehören Bekleidung und textile Ausstattung für den OP-Bereich sowie durchdachte Hygiene- und Schutzverpackungen zum Einsatz in Krankenhäusern, Pflege- und Gesundheitseinrichtungen. Innovative Technologien werden in leistungsstarke Materialkompositionen und präzise Anpassungen der Produkte an den jeweiligen Einsatzbereich umgesetzt. Alle Produkte werden in Plauen gefertigt und konfektioniert und garantieren die Einhaltung der strengen Anforderungen an Medizinprodukte.

www.jungmichel-textil.de

Texulting GmbH

Texulting ist ein Beratungsunternehmen, das sich auf Technische Textilien spezialisiert hat. Die vielfältigen Tätigkeitsbereiche reichen vom Maschinenbau bis zur Medizin. Die Basis aller Projekte ist ein ganzheitlicher Ansatz in den Serviceleistungen. Ausgehend von der Analyse der Produktionsprozesse, wird z. B. zur Implementierung von Produktionsanlagen und Markteinführungskonzepten beraten. Grundlage hierfür ist der Wissenstransfer entlang der gesamten Technologiekette.

www.texulting.com

Medienticker

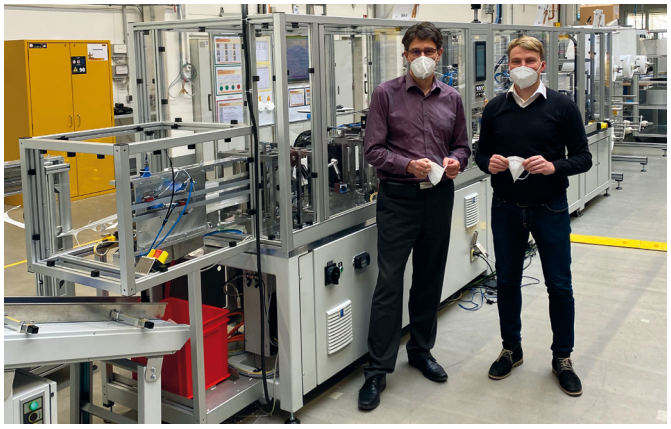
So geht FFP2-Maskenqualität sächsisch – ein Beispiel aus dem Erzgebirge

Sächsische Mittelständler kämpfen mit Innovation und Know-how im Bereich der FFP2-Masken gegen minderwertige Qualität aus Asien. Während die deutschen Bürger in den Apotheken nach wie vor Masken aus China mit teilweise fragwürdigen Kennzeichnungen auf die Gutscheine der Bundesregierung erhalten, werden für die Qualitätsmasken „made in Germany“ internationale Vertriebswege aufgebaut. Sächsische Textilunternehmen aus dem vti-Verbandsgebiet, die den Aufrufen der Regierung zur Produktion von Schutzausrüstung im Frühjahr 2020 mit Euphorie, viel Enthusiasmus, hohen Investitions- und Entwicklungskosten gefolgt sind und den Versprechungen vertraut haben, sind bei der Förderung leer ausgegangen.

Aber zu den Fakten und einem Beispiel aus Sachsen. Das weltweit agierende Unternehmen Norafin Industries (Germany) GmbH (Norafin) ist fest im Erzgebirge verwurzelt und führt die regionale Tradition der Textil- und Vliesstoffindustrie fort. Nach einem Treffen im April 2020 in Berlin, zu dem das Bundeswirtschaftsministerium auch Norafin-Geschäftsführer André Lang eingeladen hatte, begann die Entwicklung einer FFP2-Maske. Die Verheißungen und der Wille zu helfen beflügelten die Textiler. Eine angepasste Förderrichtlinie versprach, notwendige FuE-Investitionen in die Produktion deutscher Schutzbekleidung schnell zu ermöglichen. Das deutsche Gesundheitswesen sollte diese abnehmen. Gleichzeitig wollte die Regierung damit das nationale Pandemielager befüllen. Der Vliesstoffspezialist Norafin fand sich mit dem Anlagenbauer XENON Automatisierungstechnik GmbH aus Dresden zusammen. Beide Unternehmen entwickelten eine High-Tech-Maskenproduktionsanlage, die zertifizierte FFP2-Masken vollautomatisiert, ohne manuelle Arbeitsschritte produziert. Diese Masken können auch in der industriellen Anwendung in rauen Arbeitsumgebungen für den sicheren Arbeitsschutz im Umgang mit Glasfasern,Metall, diversen Kunststoffen und Ölnebel sorgen. Noch vor Weihnachten 2020 liefen die Produktion und der Verkauf, auch über den neu eingerichteten Online-Shop **www.mein-vlies.de**, an.

André Lang und sein Team sind hoch motiviert an die Entwicklung und Herstellung der Masken gegangen, haben viele Zusatzschichten mit den XENON-Ingenieuren für die Maske „made in Saxony“ aufgebracht und jeweils hohe sechsstellige Summen investiert. Umso enttäuschter war das Team, als der Ablehnungsbescheid für die Förderung der sächsischen Maskenproduktion vom Bundeswirtschaftsministerium einen Tag vor Weihnachten 2020 im Erzgebirge ankam.

„Deutsche Produkte aus deutschen Anlagen, mit deutscher Technologie und textilem Verfahrens-Know-how, das weltweit gefragt ist, hat in der deutschen Politik einfach nicht den Stellenwert wie die schnellen zollfreien Importe aus China. Diese Masken, die nebenbei eine hohe CO_2-Belastung durch die langen Transportwege darstellen, werden zu einem vermeintlich niedrigen Preis eingekauft, sind oft von minderwertiger Qualität und bieten nicht die notwendige Sicherheit“, resümiert André Lang seine Erfahrungen zur Versorgungsstrategie des Bundes und auch der sächsischen Landesregierung. Norafin geht daher jetzt auch eigene internationale Vertriebswege.



André Lang, Geschäftsführer Norafin, & Johannes Loos, Business Unit Manager Norafin, vor der neuen Maskenproduktionslinie, Quelle: Norafin Industries (Germany) GmbH

FFP2-Sicherheit „made in Thüringen" contra Billigpreise aus China

Große Neugier und Energie kennzeichneten die Stimmung der Geraer Textiler bei Thorey Gera Textilveredelung GmbH (Thorey), bei denen im zweiten Quartal 2020 bisherige Kunden wegbrachen. „Die Situation war für uns ähnlich wie im Jahr 1989, als keiner so genau wusste, wie es weiter geht", erinnert sich Andreas Ludwig, Geschäftsführer des Unternehmens.

Der Betrieb mit Kompetenz in der Vliesstoffverarbeitung fand für die Entwicklung ihrer neuen Produktschiene Partner für Maschinen und Ausrüstung im eigenen Bundesland. Mit Investitionen von ca. 750.000 EUR bis heute ergriff Thorey mutig die Chance, neben dem angestammten Geschäft als textiler Lohnveredler von Technischen Textilien, u. a. für die Medizin- und Lebensmittelindustrie, als Produzent für Atemschutzmasken ein neues Geschäftsfeld aufzubauen.

Den Antrag auf Förderung für Maschinen und Entwicklung stellte das Unternehmen gleich am ersten Tag, als die Förderrichtlinie im Mai 2020 online ging. Mit der Begründung „Das Programm ist überzeichnet" kam dann sieben Monate später eine Ablehnung.

Als die öffentlichen Ausschreibungen für Schutzbekleidungen in den Medien die Runde machten, schrieb Andreas Ludwig proaktiv alle Gesundheitsminister der Länder, das Bundeskanzleramt, den Wirtschaftsminister und den Gesundheitsminister zu seinen Masken an. Antworten hat er kaum bekommen – und wenn, dann nur Hinweise, dass keine Beschaffung persönlicher Schutzausrüstung durch die jeweilige Behörde unterstützt wird.

Inzwischen werden die FFP2-Atemschutzmasken „Falt Basic Plus" und „Falt Med Protect" von Thorey mit zusätzlicher antiviraler und antibakterieller Ausrüstung über einen eigenen Shop vertrieben. Besonders stolz ist Andreas Ludwig auf seine Mitarbeiter, die mitgezogen haben und die so unglaublich viel für Entwicklung und Vertrieb der Masken „made in Thüringen" leisten.

Als größte Herausforderung sieht der thüringische Unternehmer den Preiskampf gegen die Billigware aus Fernost. Dagegen gewinnen die Sicherheit und Qualität der Masken „made in Germany" zwar langsam an Bedeutung, aber erfahren von der öffentlichen Beschaffung fast keine Resonanz.

Andreas Ludwig, Geschäftsführer Thorey, präsentiert stolz die FFP2-Masken „made in Thüringen", Foto: Thorey, Quelle: Thorey Gera Textilveredelung GmbH

Mühlauer Design

Bei der WONNEBERGER MANUFAKTUR findet die komplette Produktion – von der Idee, Schnitterstellung, Zuschnitt hin zum fertig verpackten Produkt – im Firmensitz in Mühlau statt. Durch die Pandemie brachen auch hier zahlreiche Kunden und Abnehmer durch Kurzarbeit und Schließungen weg. Die hauseigene Masken- und Schutzkittelproduktion konnte dies jedoch abfedern. Um in Zeiten wie diesen ein Zeichen für Zusammenhalt zu setzen, wurde ein „Mühlau"-Design, angelehnt an die Historie des Ortes, entworfen. Dieses spezielle Design für alle Mühlau-Fans kann auf Accessoires, Wäsche, Badebekleidung, Socken und Decken gedruckt werden.

www.wonneberger-manufaktur.de

VERANSTALTUNGEN

Termine

29.09.2021	Mitgliederversammlung vti	11.–14.01.2022	Heimtextil
30.09.2021	health.textil Forum	21.–24.06.2022	Techtextil + Texprocess

Forum health.textil bietet Dialog zwischen Vertretern aus Wirtschaft, Gesundheitswesen und Wissenschaft

Die Präsentations- und Dialogveranstaltung zum Thema „Gesundheits- und Arbeitsschutztextilien aus heimischer Produktion für Klinik, Pflege und den öffentlichen Dienst" im September 2020 zog 20 Verantwortliche für Beschaffung und Einkauf aus Kliniken und dem Gesundheitswesen an und ist quasi der Vorläufer der diesjährigen Veranstaltung.

Zum Forum health.textil am 30. September 2021 im Stadion an der Gellertstraße in Chemnitz sind Hersteller, Vertreter der Gesundheitswirtschaft und des öffentlichen Beschaffungswesens sowie Wissenschaftler herzlich eingeladen. Der Fokus liegt auf der Zusammenarbeit zwischen Partnern aus Deutschland und Tschechien mit der Präsentation regionaler Produkte und Lieferketten. Eine Zusammenstellung aller Mitgliedsunternehmen, die Schutzausrüstung produzieren, ist auf der vti-Webseite **www.vti-online.de/textilbranche/hersteller** integriert. Weitere Plattformen für Schutztextilien sind unter **www.vti-online.de/schutzausruestung** aufgelistet, in die sich Unternehmen mit ihren Produkten einbringen können. Ein Eintrag lohnt sich in jedem Fall!

Nähere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.vti-online.de**.

vti-Dialogveranstaltung Schutz- und Gesundheitstextilien in Chemnitz im September 2020, Foto: W. Schmidt

vti-Mitglieder bewerten neue Infektionsschutz-Messe pro.vention in Erfurt positiv

Die vti-Mitgliedsunternehmen C. H. Müller, Jungmichel Textil, Norafin und Thorey beteiligten sich als Aussteller an Europas erster Messe für Infektionsschutz pro.vention am 5. und 6. November 2020 in Erfurt. „Ein innovatives Veranstaltungskonzept, das aufging. In meinen Gesprächen mit den Standbetreuern habe ich den Eindruck gewonnen, dass sie mit dem Verlauf dieser Premiere insgesamt zufrieden waren", resümierte vti-Hauptgeschäftsführer Dr.-Ing. Jenz Otto nach seiner Stippvisite vor Ort.

Angesichts von 125 Ausstellern aus dem gesamten Bundesgebiet und mehr als 1.500 Fachbesuchern, die live oder online teilnahmen, zog Messechef Michael Kynast eine positive Bilanz. Ursprünglich habe man mit 60 Ausstellern gerechnet; doch im Zuge der Fortentwicklung der Corona-Pandemie sei die Nachfrage gestiegen.

Die nächste pro.vention findet vom 7. bis 8. Juli 2021 in Erfurt statt.

www.provention-erfurt.de

vti-Hauptgeschäftsführer Dr.-Ing. Jenz Otto am Stand der Norafin Industries (Germany) GmbH mit Johannes Loos, Foto: Thomas Heinick smarttex-Netzwerk

PERSONAL & BILDUNG

Ausbildungsumfrage 2021

An der aktuellen Umfrage zu freien Ausbildungsplätzen in den Mitgliedsbetrieben haben sich 75 Prozent der Unternehmen beteiligt. 52 Unternehmen meldeten für das Ausbildungsjahr 2021/22 Ausbildungsplätze. Ebenfalls abgefragt wurden die unbesetzten Ausbildungsplätze. Hier gaben die Unternehmen insgesamt 57 unbesetzte Stellen an. Dies bedeutet im Verhältnis zu den für 2020 gemeldeten Ausbildungsplätzen, dass ca. 35 Prozent der Stellen

nicht besetzt werden konnten. Daraus lässt sich leider ein beunruhigender Trend erkennen, der nicht erst durch die Corona-Pandemie verursacht wurde, aber durch die seitdem zunehmend fehlenden persönlichen Kontaktmöglichkeiten zu den potenziellen Azubis verstärkt wird. Um diesem entgegenzuwirken, besteht die Möglichkeit, ab sofort auch freie Ausbildungsstellen auf der Webseite des vti zu veröffentlichen.

Die Ausschreibungen nimmt Konrad Nagel per E-Mail unter konrad.nagel@vti-online.de gern entgegen. Diese werden auf der Seite www.vti-online.de/beruf-und-bildung/ausbildungsplaetze veröffentlicht. Auch die Veröffentlichung der Unternehmensprofile und Ausschreibungen auf der Internetseite www.go-textile.de ist zu empfehlen.

Online aktiv gegen Fachkräftemangel – Digitaler „textil trainer" unterstützt in der Aus- und Weiterbildung

Grenzen sprengen und Know-how für alle frei zugänglich machen, orts- und zeitunabhängig Interessierte und Wissen zusammenbringen und so Unternehmen und Fachkräfte verbinden – das sind die Ziele der neuen Plattform **www.textil-trainer.de**. Der „textil trainer" unterstützt insbesondere kleine und mittlere Unternehmen der Textilbranche. Grundlagenwissen ist anschaulich und verständlich aufbereitet. Die Professur Textile Technologien mit Prof. Dr. Holger Cebulla von der Technischen Universität Chemnitz hat damit ein attraktives Instrument in der Aus- und Weiterbildung geschaffen. Die praxisnahen Inhalte wurden von der TU Chemnitz im Dialog unter anderem mit Berufsausbildungsstätten und Betrieben der sächsischen Textilindustrie erstellt und mit Unterstützung der chemmedia AG in E-Learning Kurse umgesetzt. Die Module lassen sich für die Ausbildung von Quer- und Berufseinsteigern sowie für die Weiterbildung individuell kombinieren und leisten damit auch einen Beitrag zur Sicherung von Fachkräften in der Textilbranche.

Der vti möchte alle sächsischen Akteurinnen und Akteure in der Textilindustrie ermutigen, dieses wunderbare digitalgestützte Lernwerkzeug zu nutzen sowie die Plattform im Kollegenkreis zu teilen. Der Zugang zur Wissensplattform ist kostenfrei.

www.textil-trainer.de

Wie funktioniert Erfahrungstransfer in der Textilbranche? – Projekt ETraTex entwickelt Lösungen

Kleine und mittelständische Unternehmen der Textilindustrie in Sachsen und Ostthüringen sind die Zielgruppe des Projektes, das noch bis Mitte 2022 konzipiert ist. Im Rahmen der Sozialpartnerrichtlinie des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales soll es bei der Fachkräftesicherung, Weiterbildung und Gleichstellung unterstützen.

In der sehr kleinteiligen und hoch spezialisierten Wirtschaftsstruktur dieser Regionen fehlen häufig fest etablierte Strukturen der Personalentwicklung bzw. des Personalmanagements. Die Bewältigung von Herausforderungen, wie demografischer Wandel, Digitalisierung und disruptive Einflüsse von außen, wird dadurch erschwert. Aufgrund des Fachkräftemangels sollten jedoch alle Ressourcen innerhalb des Betriebs und am Arbeitsmarkt erschlossen und bestmöglich genutzt werden. Unter Beteiligung der Entscheider in den Unternehmen wird im Projekt eine Ist-Analyse erarbeitet und nachfolgend gemeinsam notwendige Strukturen identifiziert und flexibel entwickelt.

Projektziel ist, gemeinsam mit ca. 20 Unternehmen zeitgemäße und tiefgreifende Personalentwicklungsstrukturen aufzubauen, neue Formate zu erproben und nachhaltig in den Unternehmen zu verankern. Langfristig können diese nach Projektende in andere Unternehmen mittels Handlungsleitfaden implementiert werden und sichern so den Wissenstransfer.

www.pscherer-online.de/wp/?page_id=2205

Textil?Zukunft!

Im Jahr 2020 wurde im Museum Tuchfabrik Gebr. Pfau in Crimmitschau die Sonderschau Textil?Zukunft! eröffnet. Bestandteil der Aktivitäten war die Entwicklung eines Berufsorientierungskonzeptes. Sofern es die Pandemielage zulässt, können in Crimmitschau wieder Workshops und Projekttage für Schüler veranstaltet werden. Auch für Firmenveranstaltungen ist die Tuchfabrik Gebr. Pfau ein attraktiver Ort.

Die Sonderschau wird auch 2021 und darüber hinaus zu sehen sein.

Schüler informieren sich über Berufsmöglichkeiten in der Textilbranche, Foto: W. Schmidt

ITM der TU DD: Neuer Hightech-Scanner

Das Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik (ITM) der TU Dresden erweiterte im Dezember 2020 seine hochmoderne CAE-Infrastruktur mit dem High-Speed 4D Scanner Move4D. An der Professur für Montagetechnik für textile Produkte am ITM steht der Scanner zukünftig den Wissenschaftlern zur Verfügung – sowohl für innovative Forschungsprojekte rund um Mensch und Kleidung als auch für neue, erfolgversprechende Forschungskooperationen. Mit 180 Hz und einer Genauigkeit von < 1mm nimmt der Hochgeschwindigkeits-Scanner den kompletten Körper und auch die Interaktion zwischen Mensch und Textil sowie die Bewegungsdeformation auf. Die Präzision des Move4D hilft, dynamische Prozesse sehr schnell zu erfassen und zu analysieren.

„Damit werden wir unsere Spitzenposition bei der Digitalisierung und virtuellen Produktentwicklung von körpernaher Bekleidung für Hightech-Anwendungen weltweit stärken und weiter ausbauen", ist Professor Yordan Kyosev, Inhaber der Professur, überzeugt.

Junge Wissenschaftlerin des ITM der TU Dresden erhielt VDMA-Preis für neuartiges Knochenimplantat

Dipl.-Ing. Philippa Ruth Christine Böhnke im Bio- und Medizintextilien-Technikum des ITM, Foto: ITM

Dipl.-Ing. Philippa Ruth Christine Böhnke vom Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik (ITM) der TU Dresden hat am 2. Dezember den mit 3.000 EUR dotierten Kreativitätspreis des Deutschen Textilmaschinenbaues 2020 (online) verliehen bekommen. Die Walter-Reiners-Stiftung des VDMA, Fachverband Textilmaschinen, würdigte damit die exzellente Studienarbeit der Nachwuchswissenschaftlerin zum Thema „Entwicklung von additiv gefertigten Verbund-Implantaten aus Kieselgelfasern und medizinischen Klebstoffen für die Knochenregeneration".

Die Preisträgerin hatte ein neuartiges Verbundmaterial zur Reparatur und Regeneration von Knochendefekten entwickelt. Im Unterschied zu bislang verwendeten Knochenersatzmaterialen zeigt es eine offenporige Struktur sowie um vielfach bessere Biegesteifigkeiten und Bruchdehnungen. Diese Materialeigenschaften entsprechen weitestgehend den realen Knochenstrukturen.

Cleanzone-Award 2020 der Messe Frankfurt geht an TITV Greiz für umwelt- und gesundheitsschonendes Ausrüstungsverfahren

Das Projekt „Funktionale Ausrüstung von Textilien zur Inaktivierung von Mikroorganismen um 5 Log-Stufen" des Textilforschungsinstituts TITV Greiz ist im November 2020 mit dem Cleanzone-Award 2020 ausgezeichnet worden. Der Preis wurde von der in diesem Jahr erstmals digital veranstalteten internationalen Fachmesse für Kontaminationskontrolle und Reinraumtechnologie Cleanzone, Frankfurt/Main, vergeben.

Antimikrobiell wirkende Bekleidungstextilien für den Einsatz in Medizin oder Technik werden in der Regel mit Fungiziden oder Bakteriziden ausgerüstet. Einige der bislang üblichen Verfahren belasten die Umwelt und sind gesundheitlich bedenklich. Eine Alternative ist das vom TITV Greiz entwickelte Verfahren der photodynamischen Inaktivierung (PDI) von Bakterien. „Es beruht auf der Wirkung von Licht im sichtbaren Spektrum auf einen als Photosensibilisator wirkenden Farbstoff unter Anwesenheit von Sauerstoff", erläutert Sabine Gimpel vom Forschungsmarketing des TITV. Auf diese Weise entsteht hoch reaktiver Singulettsauerstoff. Dieser sei vollkommen schadstofffrei, wirke hoch effizient gegen Bakterien, Schimmelpilze sowie Algen und verursache keine Resistenzen (z. B. gegen Antibiotika). Die Anbindung an das textile Trägermaterial geschehe bei Tageslicht und wirke permanent.

„Das Projekt ist für viele Branchen relevant, weil sich umweltfreundliche, antimikrobiell wirkende Textilien nicht nur für den Einsatz in Reinräumen eignen, sondern auch großes Potenzial für den Gesundheitsbereich sowie stark frequentierte öffentliche Räume aufweisen", erläutert Josef Ortner, Geschäftsführer des Industriepartners Ortner Reinraumtechnik GmbH, Villach. Neben dem österreichischen Unternehmen arbeitet die Berliner Humboldt-Universität als Entwicklungspartner mit.

Dr. Dominique Gampe und Birgit Armbruster vom TITV Greiz waren maßgeblich an der Entwicklung des neuen Ausrüstungsverfahrens beteiligt., Quelle: TITV

Neuer Abteilungsleiter für Textil- und Werkstoff-Forschung am TITK Rudolstadt

Zum 31. Januar 2021 verließ Dr.-Ing. Renate Lützkendorf, Leiterin der Abteilung Textil- und Werkstoff-Forschung, das TITK nach 29 Jahren erfolgreicher Tätigkeit. Ihr bisheriger Stellvertreter Dr.-Ing. Thomas Reußmann übernahm ihre Funktion. „Frau Dr. Lützkendorf hat in fast drei Jahrzehnten maßgeblich dazu beigetragen, dass die TITK-Gruppe heute so solide aufgestellt ist und sowohl in der Wirtschaft als auch in der Politik einen tadellosen Ruf als Forschungsdienstleister genießt. Mit Dr. Thomas Reußmann setzt nun ihr langjähriger Wegbegleiter die sehr erfolgreiche Arbeit dieser wichtigen Abteilung fort," so der geschäftsführende Direktor Benjamin Redlingshöfer.

Renate Lützkendorf begann 1992 am TITK als wissenschaftliche Mitarbeiterin. 2001 übernahm sie den Bereich Textil- und Werkstoff-Forschung. Seitdem war Thomas Reußmann bereits ihr Stellvertreter. Standen in diesem traditionsreichen Forschungsfeld zunächst noch Lösungen für die Bekleidungsindustrie im Mittelpunkt, so verlagerte sich der Fokus immer mehr auf technische Anwendungen von textilen Halbzeugen, textilen Laminaten, faserverstärktem Gummi/Elastomeren und Faserverbundwerkstoffen. Ein wichtiges Feld ist heute die Material- und Prozessentwicklung für die Automobilindustrie, konkret: faserverstärkte Kunststoffe mit hohem Leichtbaupotenzial bei gleichzeitig besonders nachhaltigem Materialeinsatz.

Die erfolgreiche Arbeit der Abteilung möchte Thomas Reußmann nun als Leiter kontinuierlich fortführen.

FILK: Akkreditierungsurkunde bestätigt Prüfkompetenz des Prüflabors

Die 2018 neu erschienene Ausgabe der Norm DIN EN ISO/IEC 17025:2018 stellt erneut hohe Anforderungen an Prüflabore. Das FILK ist diesem Standard durch Fachkompetenz, Zuverlässigkeit und Servicequalität bei der Werkstoffprüfung an Leder, Kunststoffen und beschichteten Textilien gerecht geworden. Im Rahmen der geltenden Akkreditierung bietet das Institut ein umfangreiches Portfolio an Prüfverfahren für Materialien in Interieuranwendungen, wie z. B. Leder, beschichtete Textilien, Kunststoffe sowie daraus hergestellte Verbunde und Bauteile. Insgesamt umfasst das Zertifikat mehr als 130 Einzelprüfungen, vor allem physikalische, chemische und Emissionsprüfverfahren, aber auch branchenspezifische Methoden, wie Stick-Slip-Verhalten und Geruchsprüfung. Eingeschlossen in den Auditierungsprozess waren auch zahlreiche neue Prüfungen nationaler und internationaler Normungsgremien sowie Werksnormen von Automobil-, Möbel-, Schuh- und Bekleidungsherstellern.

„Die erteilte Zertifizierung ist für uns eine Bestätigung unserer Arbeit und die hohe Qualität und Zuverlässigkeit unserer Dienstleistungen. Zugleich ist sie auch Motivation, unseren Servicegrad und die zuverlässige Qualität stetig zu erhöhen sowie unser Portfolio für unsere Partner und Kunden ständig zu erweitern," sagt Dr. Sascha Dietrich, Leiter des Akkreditierten Prüflaboratoriums am FILK.

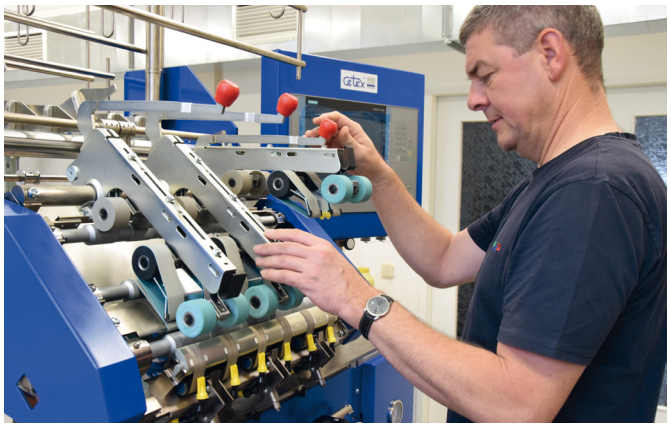
Das Forschungsinstitut für Leder und Kunststoffbahnen (FILK) firmiert übrigens seit März 2021 unter dem Namen FILK Freiberg Institute gGmbH. Die Forschungsschwerpunkte haben sich im Laufe der Zeit stetig weiterentwickelt, und so spiegeln die namensgebenden Materialgruppen, Leder und Kunststoffbahnen, diese Transformation und Diversifikation der wissenschaftlichen Inhalte nicht mehr in vollem Umfang wider. Leder und beschichtete Textilien sind nach wie vor Kernkompetenzen des FILK, aber mittlerweile gehören unter anderem auch Biomaterialien und Medizinprodukte ins Portfolio des Instituts.

Cetex-Laborspinneinheit: Flexibles Testen von Ringspinngarnen

6 Spinnstellen statt 1800, so lautet das Erfolgsrezept der von Cetex entwickelten Laborspinneinheit für den Kurz-, Mittel- und Langstapelbereich, die in jedes noch so kleine Labor passt. Je nach Rohstoff, Faserlänge und gewünschten Eigenschaften sind drei gängige Streckwerke installierbar, die ohne großen Aufwand austauschbar sind. Neben klassischen und Kompaktgarnen in der Basisversion lassen sich Spezialgarne, wie Siro-, Core- oder Effektgarne, mit entsprechender Software und Zusatzeinrichtung herstellen.

Das integrierte Fernwartungstool ist nicht nur ein Plus in Corona-Zeiten, sondern generell bei der FuE-Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft über große Distanzen. Und so gingen die jüngsten Lieferungen nach Spartanburg in das Textillabor des Prototype Centers von Milliken sowie an die Technische Universität Liberec, letztere wartet coronabedingt noch auf ihre Inbetriebnahme.

Die Forschungsschwerpunkte von Cetex liegen neben dem klassischen Textilmaschinenbau vor allem im Bereich der Entwicklung, Fertigung und Montage von Sondermaschinen und der Herstellung von Technischen Textilien und Faserverbundstrukturen. Weitere Informationen unter **www.cetex.de**.



Mitarbeiter der Cetex bei Einstellarbeiten am Streckwerk, Quelle: Cetex

IIOT-Demonstrator beim Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Textil vernetzt

Digitalisierung kann jeder, und auch mit verhältnismäßig wenig Aufwand können KMU hier einen echten Mehrwert erzeugen. Das STFI-Schaufenster „Vernetzte Produktion" des Kompetenzzentrums und das „Industrial Internet of Things" (IIoT) öffnen hier zudem viele Türen. Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Textil vernetzt steht in diesen Bereichen seit Kurzem mit dem IIOT-Demonstrator zur Verfügung und zeigt Unternehmen, wie die Bündelung und Nachverfolgung von Produktionsprozessen und -daten standortübergreifend vereinfacht werden kann.

Daraus ergeben sich konkrete Handlungsempfehlungen (z. B. Wartungsempfehlungen oder Änderungen der Maschinenauslastung). Dabei werden die digitalen Herausforderungen der Unternehmen gemeinsam aufgedeckt und mit den richtigen Partnern des Kompetenzzentrums Textil vernetzt zusammengebracht. So findet jedes Unternehmen die perfekte Lösung.

STFI Online-Kompetenzwerkstatt mit ersten Ergebnissen aus dem futureTEX-Inkubator

Am 29. April 2021 fand die futureTEX-KompetenzWerkstatt unter dem Motto „Vom Forschungsvorhaben zur Markteinführung – Systematisch Innovieren im futureTEX-Inkubator" online statt. Seit 2019 steht der futureTEX-Inkubator allen Forschungsprojekten offen, um den Brückenschlag von abgeschlossenen Forschungsvorhaben in die Praxis zu meistern. Der Fokus liegt auf der Bewertung der Verwertbarkeit der Vorhaben durch die Erarbeitung von möglichen Geschäftsmodellen. Als Methode nutzen die Pilotvorhaben das Design Thinking zur Entwicklung konkreter Konzepte und deren Umsetzung.

Im Rahmen der Online-KompetenzWerkstatt am 29. April 2021 haben vier Teams ihren Inkubationsprozess genauer vorgestellt und erste Ergebnisse präsentiert. Dabei waren u. a. die Strick Zella GmbH & Co. KG (Vorhaben auXCap), die Textilausrüstung Pfand GmbH und die VOWALON Beschichtung GmbH (Vorhaben VoWaCo), die Tenowo GmbH (Vorhaben rCF-Nonwoven-Preforms) sowie die Technitex Sachsen GmbH (Vorhaben combiH-BHT).

Fortsetzung Projekt health.textil cross border

Der Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie widmet sich bereits seit 2015 dem Thema Gesundheitstextilien. Mit Beginn der Corona-Pandemie wurde deutlich, welche Bedeutung die regionale Textilproduktion hat. Regionale Textilproduktion und Internationalität im Netzwerkprojekt – das klingt zunächst wie ein Widerspruch. Im Fall der Zusammenarbeit mit tschechischen Partnern ist aber aufgrund der geografischen Nähe die grenzüberschreitende Arbeit gelebte Praxis.

Über Aktivitäten des Netzwerks health.textil cross border informiert auch die neu gestaltete deutsch/tschechische Internetpräsenz: **www.healthtextil.de**.

SCHWARZES BRETT

Der vti sagt Danke!

Annelies Berthel

Seit 2010 war Frau Berthel im Team des vti dabei und betreute mit großem Engagement den Bereich Berufsorientierung und Personal einschließlich der Stellenbörse auf der vti-Homepage. Nun haben andere Aufgaben Priorität – Frau Berthel hat sich in den Ruhestand verabschiedet. Herzlichen Dank für ihre Arbeit! *Den Aufgabenbereich hat mittlerweile Konrad Nagel übernommen.*

Stefan Möbius

Sicher kennt jedes Verbandsmitglied unseren Journalisten und Presseverantwortlichen Stefan Möbius. Mit profunder Sach- und Branchenkenntnis, Kreativität und Fleiß hat er unsere Öffentlichkeitsarbeit über viele Jahre be-

gleitet. Herzlichen Dank Stefan Möbius, wir und auch viele Mitgliedsunternehmen haben ihm exzellente Veröffentlichungen zu verdanken. Wir hoffen, dass der Ruhestand nicht zu langweilig wird! *Den Aufgabenbereich hat die P3N MARKETING GMBH übernommen.*

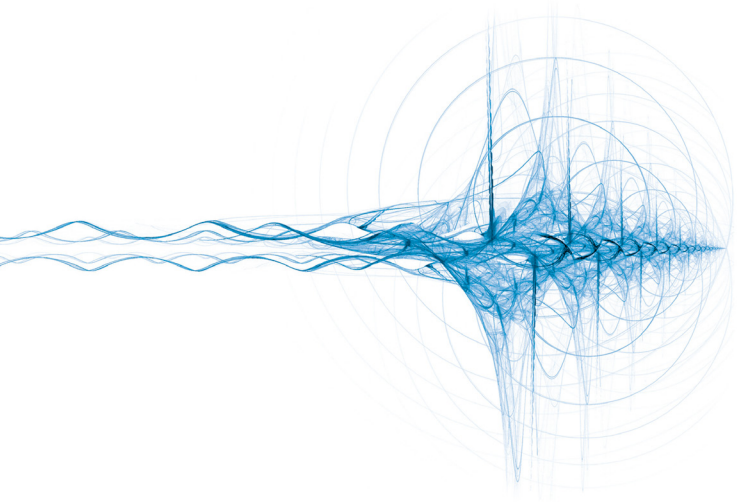
Johann Varga

Seit 2013 widmete sich Johann Varga im vti den Themen Qualitäts- und Umweltmanagement sowie Energiewirtschaft. Als externer Berater hat er sich engagiert in die komplexen Problemstellungen eingearbeitet und die Verbandsarbeit damit substanziell unterstützt. Herzlichen Dank für die Arbeit! Sicher ist bei ihm der „Unruhestand" die bessere Bezeichnung, denn im health.textil-Netzwerk warten noch viele Aufgaben. *Den Themen widmen sich im vti jetzt Anke Pfau und Konrad Nagel.*

P3N MARKETING GMBH übernimmt vti-pressedienst crossmedial

Die P3N MARKETING GMBH ist in Marketing und Kommunikation für mittelständische Fertigungsunternehmen und überregionale Forschungseinrichtungen (pro)aktiv. Als externe Marketing- und PR-Abteilung übernahm das Team aus Natur-, Betriebs-, Ingenieur- und Geisteswissenschaftlern die Presse- und Medienarbeit und baute den neuen vti-LinkedIn Kanal im Social Media auf.

Über Anregungen und Wünsche zum vti-Report und auch auf Neuigkeiten aus den Mitgliedsunternehmen freut sich der vti-Pressedienst mit Diana Walther und Dr. Ina Meinelt unter der E-Mail: **vti-pressedienst@p3n-marketing.de** oder telefonisch unter: **+49 371 243509-00**.



Folgen Sie uns auf LinkedIn:

IMPRESSUM

Herausgeber

Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e. V.
Hauptgeschäftsführer: Dr.-Ing. Jenz Otto
Annaberger Str. 240
09125 Chemnitz
Tel.: +49 371 5347-247
Fax: +49 371 5347-245
E-Mail: vti@vti-online.de
Website: www.vti-online.de

Registergericht: Eingetragen im Vereinsregister Nr. 31 beim Amtsgericht Chemnitz

Vertretungsbefugnis: Alleinvertretungsberechtigt im Sinne § 26 BGB als Vorsitzender des Vorstandes Thomas Lindner sowie als besonderer Vertreter im Sinne § 30 BGB Dr.-Ing. Jenz Otto

Ausgabe 1/2021

Gestaltung

P3N MARKETING GMBH
Geschäftsführerin: Dr. Ina Meinelt
Deubners Weg 10
09112 Chemnitz
Tel.: +49 371 243509-00
E-Mail: vti-pressedienst@p3n-marketing.de
Website: www.p3n-marketing.de

Druck

Druckerei Billig OHG
Tel.: 03727 6244-0
www.druckereibillig.de

Hinweise: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sich diese auf alle Geschlechter in gleicher Weise.